

Wald – Mehr als nur Bäume

Unsere Wälder in der Schweiz erfüllen viele verschiedene Ansprüche, welche sich im Laufe der Zeit stark verändert haben.

Wir nutzen das gewachsene Holz zum Heizen, Bauen von Möbeln und Häuser und auch um Papier herzustellen.

Der Lebensraum Wald bietet vielen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause.

Durch die Bewirtschaftung sind im Wald Strassen und die bekannten Waldbilder entstanden.

Die Waldstrassen werden aber nicht nur für die Bewirtschaftung benötigt sondern zunehmend auch für die Erholungsbedürfnisse.

Durch die schonende und naturnahe Bewirtschaftung versuchen wir, das Waldbild zu erhalten. Die Bewirtschaftungsart in den Erlinsbacher Wäldern, welche vom Forstbetrieb Jura gepflegt werden, orientiert sich an der Idee des Dauerwalds.



Dauerwald; alle Alter von Bäumen nebeneinander

Foto von Martin Blattner

Im Dauerwald konzentrieren wir uns auf den einzelnen Baum. Wir machen keine grossen Räumungen in denen alle Bäume auf einmal gefällt werden. In dem von uns gewählten System fördern wir viele unterschiedliche Strukturen nebeneinander. Wir möchten auf der gleichen Fläche ganz kleine junge Bäume, wie ganz grosse alte haben. In der Holzerei wird dann in allen Baumgrössen eingegriffen.

Um möglichst viel Raum der Natur zu geben, lassen wir auch Holz bewusst am Boden liegen oder lassen tote Bäume stehen. In diesem toten Holz leben sehr viele Tiere. Diese Tiere sind auf das Holz angewiesen. Entweder Leben sie im Holz oder ernähren sich davon. Im Totholz leben viele Insekten und Pilze. Diese Insekten sind wieder Nahrung für andere Tiere, wie der Specht. Auch leben kleine Säugetiere im Holz, zum Beispiel der Siebenschläfer.

Der Buchwald zwischen Erlinsbach und Küttigen beherbergt viele alte Eichen. Deswegen wurde dieser Wald gemeinsam mit dem Kanton zu einem Eichenwaldreservat erklärt. In diesem Reservat werden grosse alte Eichen geschützt oder nur in kleiner Anzahl zum Fällen freigegeben. Dazu werden junge Eichen gepflanzt und gefördert. Die alten Eichen bieten vielen Insekten und Spinnenarten ein Zuhause. Auch ist der seltene Mittelspecht auf solche Eichen angewiesen. Im Buch findet der seltene Vogel noch ein Zuhause.



Mittelspecht

Foto von Mathias Schäf

Der Forstbetrieb Jura engagiert sich zusammen mit der Abteilung Wald des Kantons, der Gemeinde Erlinsbach und seinen Partnern stark für möglichst vielfältige Wälder, welche nicht nur Holz liefern, sondern auch andere wichtige Leistungen erbringen – getreu dem Gemeindemotto von Erlinsbach „für eine hohe Lebensqualität zwischen Jura und Aare“

Simon Kümmerli, Praktikant, Forstbetrieb Jura
Natur- und Landschaftsschutzkommission Erlinsbach